



Der Oberbürgermeister
der Stadt Wuppertal

Anschrift
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon
+49 202 563 6815

Telefax

E-Mail
oberbuergermeister
@stadt.wuppertal.de

Stadt Wuppertal – Oberbürgermeister – 42269 Wuppertal
Bezirksregierung Düsseldorf
Frau Birgitta Radermacher
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

Bezirksregierung Düsseldorf
- Die Regierungspräsidentin -

Eingang: 01. Aug. 2019

Tgb.-Nr.:
 # V A b. Info b.R. *auch telefonisch*
 sofort eilt Frist:

+ 25

31.07.2019

Beil. V. 5.8.
106/08

Sperrung des Wibbelrather Weges auf dem Gebiet der Stadt Haan

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidenten,

Mich Frau Radermacher,

ich wende mich in einer Angelegenheit an Sie, die zwischen den Städten Haan und Wuppertal seit einigen Monaten streitig ist und bereits zu öffentlicher Medienberichterstattung geführt hat. Da alle Versuche, eine einvernehmliche Lösung zu finden, gescheitert sind, halte ich eine Klärung durch die Aufsichtsbehörde für notwendig.

Es geht um die Sperrung des Wibbelrather Weges, der eine wichtige Verbindung zwischen den Städten Haan und dem Ortsteil Vohwinkel auf Wuppertaler Stadtgebiet darstellt.

Der Fachausschuss der Stadt Haan hat am 10.04.2018 den Beschluss gefasst, den Wibbelrather Weg auf Höhe der Stadtgrenze mit drei Pfosten zu sperren.

Begründet wird dies mit der mangelnden Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer durch zu schnell fahrende PKW.

Sowohl vor diesem Beschluss als auch danach hat es Gespräche auf Ebene der Fachbereiche unserer beiden Kommunen sowie Vor-Ort-Termine teilweise unter Einbeziehung der Vohwinkeler Bezirksvertretung gegeben. Dabei hat die Stadt Wuppertal ihre ablehnende Position deutlich gemacht und aus unserer Sicht gleich wirksame Alternativen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit unterbreitet. Die Argumente habe ich auch persönlich meiner Amtskollegin, Frau Bürgermeisterin

Bettina Warnecke, so übermittelt.

Gleichwohl hat die Stadt Haan am Freitag, den 26. Juli 2019, angekündigt, mit der Umsetzung der Maßnahme zu beginnen.

Dieses Vorgehen ist aus meiner Sicht völlig unverhältnismäßig – und deshalb möchte ich Ihnen kurz unsere Argumente darlegen:

Der Wibbelrather Weg ist eine wichtige Verbindung zu den im unmittelbaren Umfeld liegenden Wohngebieten, die aufgrund von Neubaumaßnahmen noch wachsen werden. Zahlreiche Bewohner nutzen den Wibbelrather Weg auch, um auf das überörtliche Straßennetz u.a. zur Anschlussstelle Haan-Ost der A 46 zu gelangen, weil dies den kürzesten Weg darstellt. Diesen Nutzern wird bei der Sperrung des Wibbelrather Weges ein Umweg von ca. 2 km zugemutet. Sämtliche Anwohner in den Bereichen Kinderbusch, Wibbelrather Weg und Scottweg müssten nach der Sperrung über den Ludgerweg abfahren. Der Ludgerweg ist bereits jetzt durch die dort vorhandene Wohnbebauung und die dadurch auch problematische Parksituation an der Grenze der Leistungsfähigkeit. Er wird auch von den Kindern als Schulweg genutzt. Wenn es zur Sperrung des Wibbelrather Weges kommt, würde es durch die deutliche Erhöhung des Verkehrsaufkommens hier zu einer Verschärfung der Gefahrensituation kommen.

Der Ludgerweg wird im Übrigen auch als Verbindung zwischen der Nordbahntrasse und der Korkenziehertrasse von Radfahrern genutzt, so dass durch diese Gruppe das Gefährdungspotential noch einmal erhöht würde. Die mit der Sperrung verbundenen erheblichen Umwege erhöhen im Übrigen auch die Immissionen und konterkarieren daher die Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität.

Gänzlich ungeklärt ist auch die Einsatzlage für die Feuerwehr und den Rettungsdienst. Der Wibbelrather Weg ist bereits jetzt am Ende des Ausrückebereiches; die Sperrung verlängert die Einsatzzeiten erheblich. Welche Maßnahmen die Stadt Haan zur Sicherung der Rettungswege ergreifen wird, ist noch überhaupt nicht geklärt, so dass die Gefahr besteht, dass auch Brandschutz- und Rettungsdienstbelange betroffen sind.

Im Bereich des Wibbelrather Weges/Scottweges befindet sich auch eine Haltestelle für ein Anruf-Sammel-Taxi der Wuppertaler Stadtwerke. Sollte die Anbindung des Wibbelrather Weges an die B 228 unterbunden werden, wird es dort eine Beeinträchtigung der Beförderungsqualität durch Erhöhung der Fahrzeiten geben.

Insgesamt führt daher die Absperrung zu erheblichen negativen Auswirkungen auf Wuppertaler Stadtgebiet.

Unsere Alternativvorschläge sind von der Stadt Haan leider nicht berücksichtigt worden. Wir haben angeboten, die Gefahrensituation für Fußgänger und Radfahrer bei der Ein- und Ausfahrt des Panoramaweges durch eine verbesserte Markierung und Beschilderung zu entschärfen. Konkret haben wir die Aufbringung von rotem Asphalt, Schildern, die auf den Vorrang der kreuzenden Radfahrer hinweisen und die Aufbringung soge-

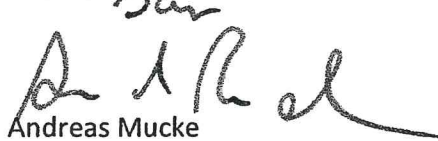
nanter „Aufmerksamkeitsstreifen“ vorgeschlagen.

Im Übrigen haben unsere verdeckten Geschwindigkeitsmessungen ergeben, dass weder die Anzahl der Fahrzeuge noch deren Geschwindigkeit auf der Tempo-30-Strecke auffällig waren. Auch was die Unfälle anbelangt, hat die Auswertung keinen besonderen Handlungsbedarf ergeben.

Die Umsetzung der Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt halte ich auch deshalb für unverhältnismäßig, weil die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal eine Petition beim Landtag eingereicht haben, über die noch nicht entschieden ist.

Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie den Sachverhalt prüfen könnten. Die Stadt Wuppertal ist weiterhin an einer konstruktiven Lösung interessiert und steht für Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Mucke